



**Erfolgreiche TNW-Vertreter:
Egor Ionel/Rita Schumichin
sind DP-Sieger der Junioren I B
und Vizemeister in der Junioren II B**

Meisterschaften

DP Jun I B-Std
DM Jun II B-Std
DM Jug A-Std
DC Hgr A-Std

TAF

WM DiscoDance
Westdeutsche
Meisterschaft Salsa

Rock'n'Roll / Boogie Woogie

Deutsche Meisterschaft

Jazz- und Modern Dance

JMD-Breitensportpokal

Unser Landesverband

RehaCare2015

Ehrungen,
Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des
Landestanzsportverbandes
Nordrhein-Westfalen.
Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.
Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.
Titelfoto: Thomas Scherner



Norbert Jung,
Präsident des
Tanzsportverbandes
Nordrhein-
Westfalen

Bald ist auch das Jahr 2015 Geschichte

Es ist immer noch eine schöne Tradition, auch in unserer sehr schnelllebigen Zeit, gegen Jahresende kurz innezuhalten, um einen kurzen Blick auf das abgelaufene Jahr zu richten.

Da muss man leider feststellen, dass es für den Tanzsport auch 2015 nicht einfacher geworden ist. Die Vereine müssen kämpfen, um ihre Mitgliederzahlen zu halten. Immer neue Angebote müssen her, damit es für Tanzinteressierte einen Anreiz gibt, in einen Verein zu kommen oder auch zu bleiben. Positiv dabei ist allerdings, dass der Kreativität fast keine Grenzen gesetzt sind. Der Verband hat dabei flankierend geholfen und ebenfalls Angebote entwickelt, ich denke da an die Aktion „Bewegt älter werden“. Gesund bleiben im Alter ist einfach der „Markt der Zukunft“. Oder in der Jugend die diversen Einstiegsmodelle wie der Kids- und Newcomer-Pokal. Leider wird das von den Vereinen nicht immer so angenommen, wie wir gehofft haben. Das alles sind auch Formate, die man selbst im Verein anwenden kann.

Im Leistungssport sind die Paarzahlen leider auch zurückläufig. Man muss allerdings feststellen, dass der Tanzsport in der Spitze inzwischen auf ein Leistungs-niveau gestiegen ist, was nur mit sehr viel Aufwand, Trai-

ning und Einsatz erreichbar ist. Trotzdem wird sowohl auf Bundesebene als auch auf Landesebene immer wieder darüber nachgedacht und gesprochen, wie der Einstieg in unseren Sport noch attraktiver und leichter gestaltet werden könnte.

Unsere großen Veranstaltungen wie „danceComp“, „WinterDanceFestival“ und „OWL tanzt“ wurden auch 2015 wieder mit viel Erfolg durchgeführt. Die „danceComp“ hat leider etwas unter den extrem hohen Temperaturen am betreffenden Wochenende, bezogen auf die Zuschauer, gelitten.

Aber wir sehen wie immer positiv in die Zukunft und werden alles dafür tun, unseren Sport in der Erfolgspur zu halten. Dazu wünschen wir uns auch, dass wir bei den angebotenen Vereinstreffen mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest und für den Jahreswechsel nach 2016 wünscht das Präsidium allen Tanzsportlern und Ihren Familien alles Gute und besonders viel Gesundheit.

Ihr Norbert Jung

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online!:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Redakteure:

Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
 Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
 Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
 Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
 Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
 Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
 Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
 Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
 Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
 Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
 Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de
 Tim Wattenberg, E-Mail: tim.wattenberg@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
 Katrin von Buttlar, E-Mail: katrin.vonbuttlar@tnw.de
 Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
 Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
 Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
 Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
 Thomas Scherner, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de

Aufstrebende und wachsende Basis

Beim Deutschlandpokal der Junioren I B sowie bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II B in Brühl konnte der Nachwuchs sein Talent in Standard unter Beweis stellen.

Der TNW kann positiv auf eine solide, wachsende Basis blicken. Am Ende des Wochenendes konnte man einen Meistertitel, einen Vizemeistertitel und zudem gute Ergebnisse protokollieren.

„Alte“ Dame, neuer Herr

Beim Deutschlandpokal der Junioren I gingen insgesamt 23 Paare, davon sieben TNW-Paare, an den Start. Insgesamt lediglich zwei Paare weniger als im Vorjahr. Bereits von Beginn an wirkten die TNW-Paare gut sortiert, es fiel dennoch ein starker Leistungsunterschied über das gesamte Feld in der Vorrunde auf. Im Semifinale war die Leistungsdichte schon wesentlich enger beieinander, wenn auch noch tänzerisch unterschiedliche Entwicklungsstufen erkennbar waren. Waren einige Tänzer noch mit ihren Folgen und geradem Körperaufbau beschäftigt, arbeiteten andere schon mit Neigung und Geschwindigkeitswechseln. So fiel anwesenden Trainern die „fehlende Basis“ bei vielen Paaren auf. Vereinfacht könnte man sagen: „Oben hui, unten pfui“. Man sprach sich grundsätzlich positiv über das Feld aus, waren doch viele talentierte Paare am Start. Jedoch dürfe die Arbeit an der Basis, an den Basics, nicht fehlen. So wunderte die Zusammenstellung des Finales wenig, denn diese Paare vereinten am besten unten und oben hui, mag man sich über die Ausführung in diesen jungen Jahren streiten. Mit ganz viel Talent und Dynamik, aber auch Spaß an der Sache, wie ihn eigentlich alle Paare des Turniers zeigten, tanzten sich am

Ende Egor Ionel/Rita Schumichin nach ganz vorne und konnten sich über die goldene Medaille freuen. Für Rita war es die zweite Goldmedaille der Junioren I B-Standard. Im letzten Jahr stand sie bereits ganz oben – lediglich mit einem anderen Partner. Für dieses junge Paar, welches dieses Jahr im September auf der Standardlandesmeisterschaft debütierte, ein herausragendes Ergebnis. Ebenso konnten sich David Jenner/Elisabeth Tuigunov über den Vizemeistertitel freuen. Sie verbesserten sich damit zum Vorjahr um vier Plätze und bestätigten ihr nationales Gewicht. Zudem ging Platz fünf an Alessandro Novikau/Anastasija Dittmar aus dem TNW.

Ionel/Schumichin bestätigen ihre Klasse

Die Deutsche Meisterschaft der Junioren II B fing mit leichter Verspätung mit 59 Paaren (plus zwölf Paare zum Vorjahr) am spä-

ten Nachmittag an. Durch die Doppelstartmöglichkeiten der Junioren I glich das Feld zwischenzeitlich dem Bild der Orgelpfeifen, waren die Größenunterschiede teils markant. Der TNW schickte insgesamt elf Paare, sechs Junioren I und fünf Junioren II, auf das Parkett. Die gute Stimmung des vorherigen Turniers schwappte beinahe nahtlos in die nächste Meisterschaft über. So konnte man sich von Runde zu Runde lauter werdender Fanzurufe, La Ola-Wellen und Ähnlichem erfreuen. Ein wenig Promistimmung kam nach der Vorrunde auf.



David Jenner/
Elisabeth Tuigunov
sorgten für einen
Doppelsieg beim
Deutschlandpokal
Junioren I B-Standard

DP JUN I B

1. Egor Ionel
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln
2. David Jenner
Elisabeth Tuigunov
Die Residenz Münster
3. Anton Fabius Dubiel
Angelina Gensrich
Grün-Gold-Club Bremen
4. Max Chomej
Nicole Scharton
TC Rot-Weiß Leipzig
5. Alessandro Novika
Anastasija Dittmar
TSC Aurora Dortmund
6. Maurizio Bauer
Kathrin Lorber
1. TSZ im Turn-Klubb
zu Hannover
- 8.-9. Markus Mütt
Kathrin Klass
Grün-Gold-Casino Wuppertal

DP JUN II B-STD

1. *Nikita Yatsun
Elisabeth Yatsun
TSC Saltatio Neustadt
im TV Mußbach*
2. *Egor Ionel
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln*
3. *Efrem Kuzmichenko
Samira Hafez
btC Grün-Gold der
Turngemeinde Berlin*
4. *Andrei Cicoare
Alina Blehm
1. TC Ludwigsburg*
5. *Sven Rosanski
Anastasia Konor
Askania - TSC Berlin*
6. *Ivan Ishanov
Jessica Dieser
Tanzsportzentrum
Stuttgart-Feuerbach*

Denn nach dieser, wie auch bei allen anderen Vorrunden am Wochenende, wurden die Paare einzeln vorgestellt und hatten ein kurzes, knackiges Fotoshooting vor der extra aufgebauten DTV-Pressewand. Diese Aktion der Deutschen Tanzsportjugend kam bei den Paaren sehr gut an, konnten sie sich so später dieses Erinnerungsfoto herunterladen – fast wie auf dem roten Teppich. Im Vergleich zum vorherigen Turnier schnitt der TNW insgesamt nicht ganz so gut ab, konnte aber dennoch auf die Leistung seiner Paare stolz sein. So diagnostizierte Landeskaderbeauftragte Saskia van Schroeders den Paare eine gute Fitness und Kondition, wünschte sich jedoch auch ein größeres „Wir im TNW“-Gefühl. Auch Bundesjugendtrainer Asis Khadjeh-Nouri wünschte sich einen größeren Zusammenhalt, jedoch auf Trainerseite. Man müsse die Basis gemeinsam aufbauen und fördern. Genug gefördert wurden auf jeden Fall David Jenner/Elisabeth Tuigunov, sowie Daniel Müller/Anna Gommer, die die 24er-Runde erreichten. Leider musste David währenddessen abrechnen, da er sich

verletzt hatte (schlussendlich nichts Ernstes). Die neue Konstellation Müller/Gommer konnte sich über einen 13. Platz und damit Anschluss zum Semifinale freuen. Bis ins Finale tanzten die Meister der vorherigen Altersklasse. Mit vier von fünf zweiten Plätzen sicherten sich Egor und Rita hinter den Rekordmeistern der Junioren II B, den Geschwistern Yatsun, den Vizemeistertitel. Auf die gezeigte Leistung können die Paare des TNW stolz sein. Überhaupt war die Junioren II B stärker als im letzten Jahr, so auch ein Verbands-



Daniel Müller/Anna Gommer freuten sich über den Anschlussplatz ans Semifinale

trainer. Alles in allem ein erfolgreicher Samstag für die Tanzsportjugend NRW.

Text: Thorben Heks
Fotos: Thomas Scherner

TNW-Paare überzeugten

Der zweite Tag der „U 18-Jugendmeisterschaften“ Standard war der Jugend A-Klasse vorbehalten. Im Clubheim des TSC Brühl starteten 45 Paare zu mittäglicher Stunde in den Wettbewerb.

Vor vielen kritischen Traineraugen wollten drei Paare des TNW ihr Können unter Beweis stellen. Vier Paare hatten an der Landesmeisterschaft teilgenommen, leider mussten Sebastian Spädt/Veronika Bauer auf den Start bei der Deutschen Meisterschaft aus gesundheitlichen Gründen verzichten. Wir wünschen gute Besserung! Dafür wusste unser verbliebenes Trio das Wertungsgericht zu überzeugen und ihr jeweils gestecktes Ziel zu erreichen. Igor Getz/Dana Kober landeten mit dem geteilten 15. Platz im ersten Drittel des Feldes, in Anbetracht des erst kürzlich gefeierten Aufstiegs eine überzeugende Leistung. Im Aufwind befinden sich die Allrounder Mathias Bach/Jessica Kerbs. Bei gutem Stand zueinander und frischem Auftreten drehten sie im Quick richtig

auf, dies führte zu einem zehnten Platz im Semifinale.

War das Auditorium in den Vorrunden noch etwas müde (möglicherweise steckten die Meisterschaften des Vortages noch in den Knochen), kam im Finale trotz gelichteter Reihen Meisterschaftsstimmung auf. In Anbetracht der Tatsache, dass die beiden erst seit vier Monaten gemeinsam trainieren, waren Artem Kolesnikov/Maria Sedin glücklich über ihre Finalteilnahme und den sechsten Platz. Elegant absolvierten unsere Landesmeister ihre Programme und hatten ihre Stärken insbeson-

Im Aufwind befinden sich die Allrounder Mathias Bach/Jessica Kerbs, sie erreichten das Semifinale





dere im Slowfox. Sie sind sicher auf dem richtigen Weg.

Die beiden hatten schon als einziges Paar in sämtlichen Runden die volle Kreuzzahl erhalten, am Sieg gab es keine Zweifel. Sie und drei andere Paare des Finales befinden sich im letzten Jugendjahr – ein Ansporn für die Nachfolger: Im nächsten Jahr werden die Karten neu gemischt!

Deutsche Meister wurden erneut Dominik Stöckl/Katharina Belz mit allen gewonnenen Tänzen.

Text: Ronald Frowein

Fotos: Thomas Scherner

Ganz frisch in der Jugend A und bereits im ersten Drittel des Feldes, Igor Getz/Dana Kober

Wahl des/der TNW-Aktivensprechers/in

Ab sofort können die Wahlunterlagen zur Wahl des TNW-Aktivensprechers in der TNW-Geschäftsstelle unter Angabe der Lizenznummer des Paares angefordert werden. Formationstänzer erhalten jeweils eine Stimme, Einzelpaare zwei Stimmen.

Die Wahlunterlagen werden per Post an die Anforderer verschickt und müssen bis spätestens 17.12.2015 (Eingangsdatum) an die TNW-Geschäftsstelle per Post oder persönlich zurückgeschickt werden. Wahlberechtigt sind alle Aktiven des TNW mit gültiger Lizenz für das laufende Wettkampfsjahr, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. An-

forderung der Unterlagen bitte schriftlich oder per E-Mail. Bitte verwenden Sie zur Wahl nur die Original-Wahlunterlagen, denn nur die so abgegebenen Stimmen zählen.

Als Kandidaten für dieses Amt haben sich **Maik Bartsch** aus Bochum und **Claudia Schickenberg** aus Köln zur Verfügung gestellt. Eine Vorstellung von beiden Kandidaten können Sie auf der TNW-Internetseite finden.

Wichtig!!!!

Teamgeist bringt Erfolg

DP HGR A-STD

1. *Andrii Yefremchenkov
Dascha Steglin
TC Blau-Orange Wiesbaden*
2. *Christian Stejzel
Natalie Schneider
Bielefelder TC Metropol*
3. *Marius Dürr/
Vanessa Weiß
TSC Rot-Weiß Böblingen*
4. *Kevin Altergot
Diana Schell
ATC Blau-Gold in der
TSG 1845 Heilbronn*
5. *Michael Kottmann
Lucia Gerads
TSC Grün-Weiß Aquisgrana
Aachen*
6. *Sergej Sonnemann
Lisa Gericke
Tanzsportzentrum Blau
Gold Berlin*

Der Deutschlandcup Hauptgruppe A-Standard aus der Sicht der Kaderbeauftragten

Als im Sommer der Gedanke entstand, gemeinsam als TNW-Team zum Deutschlandcup nach Königsbrunn zu fahren, waren die fünf Paare Konkurrenten auf Turnieren, die sich nicht wirklich kannten. Ich übernahm in meiner Funktion der Kaderbeauftragten die gemeinsame Buchung in einem Hotel und die Koordination der Fahrgemeinschaften soweit möglich. Am Freitagnachmittag startete das erste Auto aus Ostwestfalen mit Felix Müller und Julia Minarikova sowie Christian Stejzel und Natalie Schneider und mir als FahrerIn. Über eine Facebook-Gruppe waren wir mit den anderen Autos aus Münster/Soest und Aachen verbunden und informierten uns über die einzelnen Stationen, Staus und Nahrungsaufnahmen. Spät am Abend

trudelten alle langsam ein und freuten sich, auf einem Flur zu sein.

Die Stimmung beim Frühstück und beim gemeinsamen Fertigmachen war bereits mehr als positiv. Jeder half jedem, wenn Bedarf war.

Gemeinsam starteten alle ins nahegelegene Tanzsport-Centrum, wo die einzige Nervosität auftrat, da die Fläche extrem glatt war. Einen herzlichen Lacher gab es, als man mir eine komplette Tageskarte verwehren wollte, mit der Begründung: „Wollen Sie nicht erst mal sehen, ob eins ihrer Paare es in die Abendveranstaltung schafft?“ Und ich lachend darauf antwortete, dass ich davon ausgehe, dass es mehr als eines schaffen werde. Damit war auch den Paaren klar, dass ich voll hinter allen stehe und an alle glaube. Oder mit anderen Worten: „Wir sind den weiten Weg nicht gefahren, um nach der Vorrunde wieder zu gehen.“

Als die Vorrunde mit 35 Paaren begann, war sehr schnell klar, dass Christian und Natalie ganz vorne ein Wort mitreden wollten und auch die anderen vier auf gar keinen Fall die Konkurrenten aus Deutschland an sich vorbeiziehen lassen wollten. Alle fünf erreichten klar die zweite Runde. Ab der 24er-Runde wurde deutlich, dass die Wertungsrichter einen guten Job machten, denn es waren die richtigen 24 weiter. Ab dieser Runde gab es einige Paare, die sich immer mehr für das Finale anboten, so dass trotz einer sehr guten Leistung Felix Müller/Julia Minarikova mit einem 23. Platz und Michael Wilbers/Helen Möllering mit einem 21. Platz das Turnier abschlossen.

Völlig überwältigt erreichten die anderen drei Paare das Semifinale. Die drei Stunden bis dahin galt es mit positiver Energie zu überwinden und nicht müde zu werden. Als abends das Semifinale vor leider äußerst leerer Kulisse anging, fiel auf, dass sie alle die Zeit gut genutzt hatten. Christian Kubica und Anna Lena Baier

sah man die Freude über das Erreichen des Semifinales an, denn sie tanzten dort ihre beste Runde. Am Ende war es nicht nur ein geteilter Anschlussplatz (7. bis 9.), sondern auch der Aufstieg in die S-Klasse.

Als Lucia und Natalie mit ihren beiden Männern erfuhren, dass es beide ins Finale geschafft hatten, lagen sie sich das erste Mal in den Armen. Ab dem Moment des Finales tanzten beide Paare ihre Qualitäten voll aus. Beide Paare mit ihren unterschiedlichen Stilen fielen weiterhin positiv auf. Die Nervosität war komplett verfliegen, nur noch pure Freude. Auch von den drei anderen schon ausgeschiedenen Paaren wurden sie weiterhin lautstark aus einer gemeinsamen Ecke angefeuert. Ab der Bekanntgabe der Reihenfolge im Finale versagten alle Netze. Der angekündigte Ticker, egal über welche Kanäle, wurde Opfer der Überlastung des WLAN. Beide Paare hielten sich an den Händen, standen aufgeregt zusammen. Die anderen drei TNW-Paare direkt hinter ihnen. Als niemand als Sechster aufgerufen wurde, liefen bei beiden Damen die Tränen vor Freude. Michael Kottmann/Lucia Gerads wurden als Fünfte aufgerufen und freuten sich sichtlich über ihren ersten Erfolg bei einem Deutschlandcup. Das Warten, bis Christian und Natalie aufgerufen wurden, führte zu wahren emotionalen Erfahrungen aller Beteiligten. Als Vorletzte aufgerufen zu werden und zu wissen, dass sie deutscher Vizemeister geworden sind, haben sie erst bei der gemeinsamen Pizza nachts bei mir im Hotelzimmer verstanden. Die gemeinsame kleine Feier auf meinem Zimmer mit allen Paaren zeigte, was Teamgeist bewirken kann, wenn man sich gegenseitig unterstützt. Noch in der Nacht und beim gemeinsamen Frühstück wurde die nächste Fahrt beschlossen – zum Blauen Band der Spree an Ostern in Berlin.

Text: Saskia von Schroeders
Foto: Thomas Prillwitz



„Wir waren unfassbar nervös und der Herzschlag ging uns bis in den Kopf,“ so Christian über die Siegerehrung - Christian Stejzel und Natalie Schneider wurden Deutsche Vizemeister in der A-Klasse



Über drei spannende Runden hatten sich die D.Q. Dance Squad im DiscoDance durchgesetzt

Und sie holen den Titel ...

... zum zweiten Mal steht die D.Q. Dance Squad aus Bochum an der Weltspitze.

Vier Tage heiße Beats, schwungvolle Choreografien, halsbrecherische Akrobatik und Erfolge über Erfolge für die DiscoDancer aus NRW: So die Kurzzusammenfassung der IDO DiscoDance Weltmeisterschaft 2015, die vorerst letztmalig in Deutschland gastierte. Viele Tänzer des nationalen Verbands TAF Germany waren nach Bochum gereist, um im RuhrCongress mit der internationalen Elite zu konkurrieren. Und das lohnte sich ...

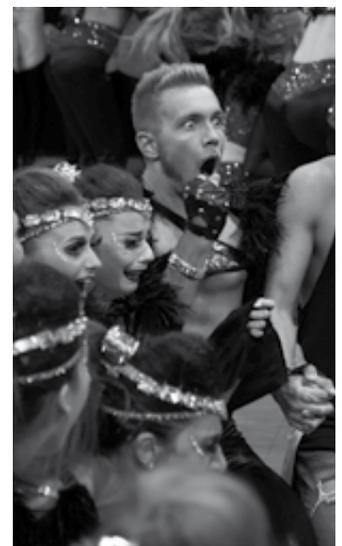
Der erste Erfolg für die TNW-Tänzer ließ sich bereits am ersten Tag der Meisterschaft verzeichnen: Floralie Reiff von der S.K. Dance Factory aus Leverkusen konnte 51 Solistinnen der Hauptgruppe hinter sich lassen. Mit Platz 17 wurde sie beste deutsche Starterin, vor ihrer Vereinskollegin Viktoria Schmitz (Platz 38) und der Tänzerin Laura Ganszyk (Platz 34) vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum. Sophia Gröp-

per aus Bochum erreichte bei den Solos der Junioren als beste Deutsche den 38. Platz (von 73). Bei den Kindern platzierte sich ebenfalls eine TNW-Tänzerin sicher im vorderen Drittel der Solos Girls: Kora Faust vom Dürener Turnverein beschloss den Wettkampf als beste Deutsche mit Platz 21 von 69. Ihr Duopartner Samuel Heister wurde bei den Kinder Solos Boys Achter von 11.

Noch besser lief es dann am Sonntag für die deutschen HGR Solos Boys. Während Marcel Misini vom Dürener Turnverein im Viertelfinale ausschied, tanzten sich Florian Cramer vom Dance In aus Bergisch Gladbach und Just Berger vom TTC Bochum bis ins Finale. Dort lieferten sie sich ein heißes „Dance-Off“ um die Weltspitze mit Startern aus Norwegen, Tschechien, Schweden und Italien. In der Endwertung erreichte Florian Platz sieben, während

Just sich über Platz fünf freuen konnte. Beide steigerten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich und hielten im internationalen Vergleich sehr gut mit.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der HGR Duo-Wettbewerbe. Bis ins Finale schafften es Florian Cramer und Michele Windmüller aus Bergisch-Gladbach bei den HGR Duos „mixed“. Beide hatten zuvor den Titel des TAF Westdeutschen Meisters errungen. In der Endwertung der WM verpassten sie das Treppchen mit Platz



Die Freude ist groß als die Sieger bekannt gegeben werden

vier nur denkbar knapp und waren überglücklich. In der Kategorie Duos Kinder konnten Kora Faust und Samuel Heister aus Düren gemeinsam Platz 26 verzeichnen. Sie wurden beste Deutsche, so wie auch die Bochumer Sophia Gröppler und Lara Lamkemeier bei den Duos der Junioren (Platz 29 von 54 Startern). Linda Nettingsmeier und Maria Schneider aus Bochum tanzten sich bis auf Platz 17 der Duos Adults female vor. Nur ein Duo aus dem Bereich Nord schaffte es noch weiter: Sina und Kim Raffert aus Garbsen belegten Platz sechs.

Wie immer mit Spannung erwartet wurden die Formationswettbewerbe. Während den Finals am Freitag zu den Junioren und Samstag zu den Hauptgruppen war die große Kongresshalle voll besetzt. Im Finale der Junioren-Formationen vertraten die „Dance Attack Juniors“ aus Bochum das deutsche Team. Gegen die harte Konkurrenz insbesondere aus Belgien und Tschechien schafften sie einen hervorragenden fünften Platz und konnten dabei sogar eine Bestnote für sich verbuchen. Die weiteren deutschen Formationen schieden bereits in der Vorrunde aus. Die „Dance Attack Kinderformation“ aus Bochum ließ zumindest eine andere Formation hinter sich.

Am Samstagabend gab es kein Halten mehr, als die amtierenden Weltmeister 2014 „D.Q. Dance Squad“ vom TTC Bochum ihren Finalauftritt hatten. Nur fünf Formationen waren darin vertreten und gleich zwei kamen aus Deutschland. Die Leistungen waren wahre Höhenflüge und begeisterten Publikum sowie Wertungsgericht. Über drei spannende Runden hatten sie sich unter anderem gegen die Formation „Dance Attack“ aus dem eigenen Verein (Platz 11) und die Konkurrenz „Dance in Feet“ aus Bergisch Gladbach (Platz 14) durchgesetzt. Erst bei der Siegerehrung wurde das Ergebnis verkündet. Nachdem die finnische Formation zum dritten Platz aufgerufen wurde, entschied sich der Sieg nur noch „innerhalb Deutschlands“. Die Formation „Crazy Crocodile Company“ aus Garbsen hatte mit dem Vizetitel



Bis ins Finale schafften es Florian Cramer/Michele Windmüller bei den HGR Duos „mixed“

in der Endwertung das Nachsehen hinter der „D.Q. Dance Squad“ aus Bochum. Der Formation gelang, was man nur kühn zu träumen wagte. Sie wiederholten ihren Sieg, und das mit allen Bestnoten: Ein solch eindeutiges Ergebnis belohnte die Anspannung und harte Arbeit des ganzen Jahres und die Achterbahn der Gefühle des Turniertags.

Als traditionell letzte Wettbewerbe solcher Meisterschaften starteten die Small Groups. Bei den Junioren erreichte „Attacktion“ aus Bochum als beste deutsche Gruppe Platz elf und schied somit denkbar knapp vor dem Semifinale aus. Auch die Kinder Small Group vom TTC Bochum erreichte die erste Zwischenrunde und beschloss das Turnier als beste deut-

sche Gruppe ebenfalls mit Platz elf. Bei den HGR Small Groups erreichte „Dance in Feet“ vom Dance In aus Bergisch Gladbach Platz 13. Die Gruppe „Delicious“ aus Garbsen erlangte sogar einen Treppchenplatz. Bei den Small Groups Adults 2 erreichte die BD Dance Group aus Köln Platz fünf (von sechs).

Für das Team Germany und insbesondere die NRW-Starter war dies eine unvergessliche und erfolgreiche Meisterschaft. Zum Saisonabschluss werden sich die Tänzer und Tänzerinnen am 14./15. November in Berlin wieder treffen.

*Text: Rebecca Mathei
Fotos: Katrin von Buttlar/
Thomas Prillwitz*

Gänsehaut und Gefühle mit Rock'n'Roll

Deutsche Meisterschaft der Rock'n'Roll- und Boogie Woogie-Formationen 2015

Der RRC Teddybears aus der schönen Waldstadt Iserlohn im Sauerland war anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums Ausrichter der diesjährigen Deutschen Meisterschaft. In sechs Startklassen gingen insgesamt über 50 Formationen an den Start, um die neuen Deutschen Meister der jeweiligen Kategorie zu küren. In der Hemberg-Halle hatte der Ausrichter mit einer aufwendigen Bühnentechnik und viel Liebe zum Detail einen rundum gelungenen Rahmen geschaffen, um schon in der Tagesveranstaltung den Puls bei Aktiven und Zuschauern hochzutreiben. Die dazu ausverkaufte Halle brachte mit ihrer stets positiven und häufig euphorischen Stimmung jedem Aktiven eine Gänsehaut unter die Trikots. Mit Bierwagen und Grillstation sowie einem reichhaltigen Kuchenbuffet war auch für das leibliche Wohl während der gesamten Veranstaltung gesorgt.

Aus sportlicher Sicht begannen die Wettkämpfe am frühen Nachmittag, denn es galt, sich in den einzelnen Kategorien über die Vorrunden ins Finale zu platzieren, um dann in der Abendveranstaltung um die Titel mittanz zu können. Von Flensburg bis Regensburg, von Xanten bis Dresden – ganz Deutschland war vertreten. In der Kategorie Rock'n'Roll Girl Formationen war nach der Vorrunde klar, dass der DM-Titel unter denselben Formationen wie in 2014 ausgetanzt werden würde. Diese vier Formationen gaben sich keine Blöße und tanzten in den Finals fehlerfreie Tanzrunden, jedoch wurde das Vorjahresergebnis komplett durcheinander gewürfelt. Die amtierenden Deutschen Meister aus Eckernförde und die amtierenden Vize-Meister aus Garching standen plötzlich bei der Siegerehrung als Erstes auf. Rang vier wurde nicht vergeben, beide Formationen lagen punktgleich auf dem Bronze-

rang. Dies zeigt, wie eng die Formationen beieinander waren. Der Silberrang ging mit nur einer Wertung Unterschied nach Flensburg, während sich der ausrichtende Verein aus Iserlohn mit seiner Formation „2Female4U“ über Gold freuen durfte.

Danach folgte der Rock'n'Roll Jugendbereich. Mit bereits vier DM-Titeln in Folge reiste „Formation I“ aus Worms an. Damit war klar, dass der Titel nur über die amtierenden Deutschen Meister aus Rheinland-Pfalz gehen konnte. Mit der Traumwertung siebenmal Platz eins fiel die Entscheidung verdientermaßen erneut für Worms aus. Wenn nicht der altersbedingte Aufstieg irgendwann bevorsteht, wäre es sicher in den nächsten Jahren nicht möglich, eine weitere Formation auf dieses Niveau heben zu können. Jedoch tut sich im Nachwuchsbereich einiges, so dass es in diesem Jahr wieder neue Formationen gab. Der Vize-Titel ging an den RRC Flying



Gold für „2Female4U“ in der Kategorie „Rock'n'Roll Girl Formation“

Deutsche Meister
in der Kategorie
Rock'n'Roll Ladys
wurden „2exptional4U“ aus Iserlohn



Saucers aus Flensburg, Bronze ebenfalls in den hohen Norden an die Nachbarn aus Eckernförde.

Danach wurde es laut, die Kategorie Showteams stand an. Wie der Name schon sagt, steht hier der Showeffekt im Vordergrund und ist auch Hauptbewertungskriterium. Vielleicht sollten sich dies einige Formationen nochmal genau vor Augen führen, jedoch spielten diese im Kampf um Titel und Trophäen auch keine Rolle. „Relict“ aus Garching punktete mit ihrer Vorstellung und setzte sich auf den dritten Rang unmittelbar hinter ihre bayrischen Kollegen aus Anzing. Nach vollendeter Darbietung brauchte das Wertungsgericht eigentlich gar keine Punkte mehr einzutragen, „the icons“ aus Worms – eine Formation bestehend aus fünf Jungs – brachte die

Halle zum Kochen und siegte verdient mit sieben Einsern.

Auch die Boogie-Formationen waren an diesem Tag vertreten. Die Seriensieger von den Boogie Magics aus Hohenbrunn gewannen auch 2015 mehr als verdient und eindeutig den Titel des Deutschen Meisters. Die „Boogie Mäuse“ aus Straubing und „Three Generations“ aus Trostberg folgten auf Silber und Bronze.

Gleich fünf Formationen zogen in das Titelrennen in der Kategorie Rock'n'Roll Ladys. Unterschiedlicher konnten die Choreografien nicht sein. Letztlich belegten die Smileys 2.0 aus Döbeln Rang fünf, unmittelbar hinter der Konkurrenz „Project X“ aus Worms. Knapp davor landete „Dance Explosion“ aus Mering. Mit etwas Abstand folgten die „Rocking Angels“ aus

Flensburg. Der Titelgewinn konnte eigentlich schon an der Reaktion des Publikums vergeben werden. Gefühlvoll tanzten sich „2exceptional4U“ aus Iserlohn in die Herzen der Zuschauer und Wertungsrichter und gewann zuhause den Titel des Deutschen Meisters.

Hoch hinaus ging es in der Kategorie der Rock'n'Roll-Master. In dieser Akrobatikklasse flogen die Damen durch die Luft und beeindruckten die ausverkaufte Halle. Die Lokalmatadoren aus Iserlohn ertanzten sich so den Bronzerang. Die Dauersieger aus Flensburg mussten verletzungsbedingt leider in einer abgespeckten Variante an den Start gehen, sicherten sich aber souverän den Vize-Titel. Unangefochten ging der Deutsche Meistertitel an die Formation aus Anzing. Das „Rock'n'Roll Dream Team“ zeigte vom ersten Moment an, was das Ziel war, und nach vollendeter Tanzrunde legten sie die Messlatte ganz schön hoch – zu hoch für die Konkurrenz. Der RRC Teddybears Iserlohn stiftete für die Masterklasse einen eigenen Wanderpokal, um den die Master von nun an kämpfen werden. Die Anzinger sind die ersten, die sich am Sockel des Pokals verewigen dürfen.

Der RRC Teddybears aus Iserlohn bot mit seiner Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft den perfekten Rahmen für diese Titelkämpfe. Gänsehaut und Gefühle bei Aktiven und Zuschauern – genau das ist es, was mit unserer Tanzsportart erzeugt werden soll. Und dieser Wettkampftag war die beste Werbung für unseren Sport.

Text: Philipp Bäuerle
Fotos: Thomas Scherner

Sieger Rock'n'Roll-Master:
DreamTeam
aus Anzing



Salsa – rasant und anspruchsvoll

Marcel Schütze/Maria Hirsch gewinnen 1. TAF Westdeutsche Salsa-Meisterschaft

Knapp 300 Gäste verfolgten am 31. Oktober die 1. TAF Westdeutsche Meisterschaft im Salsa. Der ausrichtende TSC Brühl im BTV 1879 führte das Turnier im Rahmen der Brühler Tanznacht durch. Den neun startenden Paaren bot sich damit eine Kulisse, die für Salsa zwar eher untypisch ist, aber von den Tänzerinnen und Tänzern sehr gelobt wurde. Auch die Mehrheit des tanzbegeisterten sowie standard- und lateinerfahrenen Publikums sah zum ersten Mal ein Salsaturnier. Moderator Carsten Fenner führte mit vielen Erklärungen durch den Abend und brachte den Gästen auf unterhaltsame Art die Regeln eines Salsawettbewerbs näher.

Die Vorrunde bestand aus zwei einmütigen Übersichtsrunden, bei denen alle Paare auf der Fläche waren, und der dazwischen liegenden eigentlichen Wertungsrunde. Die drei Wertungsrichter entschieden sich eindeutig für fünf Paare, die sie im Finale wiedersehen wollten. Dort wartete die nächste Neuerung auf die inzwischen sehr begeisterten Zuschauer. Neben der finalen Wertungsrunde zeigte jedes Paar eine Show zu selbst gewählter Musik, in der auch Akrobatik Elemente enthalten sein durften. Die akrobatischen Elemente, aber auch die pure Leidenschaft der Paare wurden vom Publikum mit langem Applaus belohnt. Als Supervisor sorg-

te der TAF-Ansprechpartner für Salsa, Uwe Mundt, für die Einhaltung des Regelwerks.

Durch die geschlossene Wertung erfuhr die Paare erst bei der Siegerehrung ihre Platzierung und wie eng die Paare beieinander lagen. Auf dem dritten Platz landeten Maksim Osetrov/Stefania Cosma, die mit ihrem sympathischen und klassischen Salsastil das Publikum begeisterten. Mit nur einem halben Punkt Vorsprung platzierten sich Marc Stothfang/Kim Wojtera auf dem Silberrang. Das große, auffällige Paar erntete besonders für seine nicht enden wollenden Drehungen und sportlich-akrobatischen Elemente viel Bewunderung. Ganz oben auf dem Sieger-

1. *Marcel Schütze
Maria Hirsch
Tanzschule Aki, Nienburg*
2. *Marc Stothfang
Kim Wojtera
Move and Style Dance
Academy, Hannover*
3. *Maksim Osetrov
Stefania Cosma
TSC Brühl im BTV*
4. *Karsten Faber
Sonja Glaser
Tanzschule Aki, Nienburg*
5. *Domenic Rückert
Gloria Fornfeist
Tanzschule Aki, Nienburg*

Marcel Schütze/Maria Hirsch aus Nienburg sind Westdeutsche Meister in Salsa, die Zweitplatzierten Marc Strofang/Kim Wojtera kommen aus Hannover und einen tollen dritten Platz für den TNW erreichten Maksim Osetrov/Stefania Cosma aus Brühl



Maksim und Stefania
im Salsa-Feeling



podest nahmen überglücklich Marcel Schütz/Maria Hirsch Platz. Sie begeisterten Publikum und Wertungsgerecht gleichermaßen mit einer modernen Finalrunde und einer rasanten, tänzerisch und akrobatisch anspruchsvollen Kür und gewannen völlig verdient den Pokal für den 1. TAF Westdeutschen Salsameister.

Das Showprogramm der Brühler Tanznacht bot verschiedene Kontrastpunkte zum Salsaturnier. Die 14-jährige Arianna Adler, vielen bekannt aus „Got to dance“, zeigte drei Tänze aus dem Bereich Showdance und eroberte die Herzen des Publikums im Sturm. Artur Balandin/Anna Salita begeisterten die Gäste mit ihrer mitreißenden Interpretation der fünf Lateintänze. Die Jazz- und Modern Dance Solistin Nicole Nieß präsentierte ihr Programm für den Deutschlandpokal am 14. November. Die Besucher der Brühler Tanznacht bekamen viel Gelegenheit zum eigenen Tanzen und ließen sich von der Feedback Dancing Band nicht zweimal auf die Tanzfläche bitten. Bis zum Ende der Veranstaltung um ein Uhr nachts war die Tanzfläche gut besucht.

Text: Jette Schimmel
Fotos: privat

Kreativ und spannend

TNW-JMD-Breitensportpokal 2015

Zum Auftaktturnier um den TNW-JMD-Breitensportpokal 2015 gingen rund 300 Tänzerinnen und Tänzer verteilt auf 24 Formationen in vier Kategorien Ende September beim gastgebenden Verein, dem TSV Hochdahl 64, an den Start. Mit viel tänzerischer Kreativität und kreativen Outfits zeigten die Formationen Jazz und Modern Dance in ligawürdiger Form. Das Publikum feierte bei allen Formationen mit und würdigte die Leistungen mit viel Applaus.

Anders als bei einem Ligaturnier tanzten bei diesem Wettkampf alle Formationen zwei Runden. Die Wertungsrichter vergeben ihre Punkte nach den gleichen Kriterien wie bei einem Ligaturnier. Jedoch werden dabei keine „Kreuze“ vergeben, sondern die Punkte aus beiden Runden zusammengerechnet. Die Forma-

tion mit der höchsten Punktzahl gewinnt. Nach zwei Durchgängen mit abwechslungsreichen Choreografien, gefüllt mit Drehkombinationen, Sprüngen und raumgreifende Bewegungen standen die Platzierungen fest. Eine weitere Besonderheit des Breitensportwettbewerbes besteht darin, dass jeweils nur drei Ränge vergeben werden. Die Tänzerinnen und Tänzer werden mit Medaillen in Bronze, Silber und Gold belohnt. Für den Gesamtsieg des TNW-JMD-Breitensportpokals werden anhand der vergebenen Gesamtwertungspunkte sogenannte Platzierungspunkte von 12 bis 1 vergeben. Am Ende der Pokalreihe ist die Formation mit den meisten Platzierungspunkten Pokalsieger.

Der zweite Wettbewerb um den TNW-JMD-Breitensportpokal 2015 fand am Ende Oktober in Haltern am See statt.

Der Tanzsportclub Haltern begrüßte vor vollen Besuchertribünen 23 Formationen. Und die Formationen hatten die Zeit zwischen den Wettbewerben genutzt und fleißig trainiert. Die guten Leistungen der Formationen und die gute Versorgung durch den Ausrichter sorgten für einen gelungenen zweiten Wettbewerb. Die Ergebnisse des ersten und zweiten Wettbewerbes lassen auf einen spannenden letzten Wettbewerb am 8. November beim 1. Voerder TC hoffen. Geht es doch darum, nicht nur einen Sieger des Wettbewerbes, sondern auch einen Gesamt-Pokalsieger zu küren.

Text: Simone Hachenberg

Nebeneinander die Abschlusstabelle nach dem letzten Wettbewerb in Voerde am 8. November.

TNW-Pokal-BSW JMD-Formationen Endtabelle

Die Sieger stehen nach dem Endturnier am 8.11. in Voerde nun fest, hier die Auflistung:

Kategorie I – 6 bis 9 Jahre			27.9. Erkrath	25.10. Haltern	8.11. Voerde	Pokalplat- zierung Ø**
Platz	Mannschaft	Verein				
1	Torbellino	TSA d. Barmer TV 1846	12	12	12	12,0
2	Bonito	TSA d. Barmer TV 1846	9	9	9	9,0
3	Cuties	Langerfelder Turnverein	5	7	7	6,3
	Dance Future	JMD im TSV Hochdahl	7	–	–	k.T.**
	Dance Kids	JMD im TSV Hochdahl	4	–	–	k.T.**
Kategorie II – bis 12 Jahre						
1	Alegria	TSA d. Barmer TV 1846	9	12	9	10,0
2	Outburst	TSC Haltern	12	9	7	9,3
3	Red Diamonds	1. Voerder TSC Rot-Weiß 1987	4	7	12	7,7
4	Violett	E.S.V. Olympia Köln	5	5	4,5	4,8
5	Crazy Kids	TSA im PSV Wuppertal	7	4	3	4,7
6	Dance Cats	JMD im TSV Hochdahl	3	3	4,5	3,5
7	Upside down	TSC Haltern	2	2	–	2,0
8	Lucky Ones	Langerfelder Turnverein	–	1	2	1,5
Kategorie III – bis 15 Jahre						
1	Ragazze	JMD Club Lohmar	9	12	12	11,0
2	Eternity	TC Royal Oberhausen	12	9	9	10,0
3	Impassioned	TC Coesfeld	5	7	7	6,3
4	Twinkle Twist	TSC Haltern	7	4	–	5,5
5	Arise	TTV Grün-Weiß Daseburg	4	5	5	4,7
Kategorie IV – ab 15 Jahre						
1	Blue Diamonds	TV Schiefbahn	9	9	12	10,0
2	Crossover	TSC Haltern	12	6	7	8,3
3	Dance Damage	Langerfelder Turnverein	5	12	5	7,3
3	Los Politos	TSA d. Barmer TV 1846	7	6	9	7,3
5	Dance Power	JMD im TSV Hochdahl	4	4	–	4,0
6	Little Devils	Hülser SV	3	3	3	3,0
7	La Tenue	TTV Grün-Weiß Daseburg	2	2	2	2,0
	Dancin' Spirit	Neukirchender TV 1886	–	–	4	k.T.**

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen

* die Gesamtzahl der Platzierungspunkte wird durch die Anzahl der teilgenommenen BSW geteilt – es sind für die Pokal-Vergabe mindestens zwei BSW zu tanzen.

** keine Teilnahme

Langer (Tanz-) Donnerstag in der Messe

Hochklassiges und Hochoffizielles aus dem Tanzsport zur RehaCare 2015 in Düsseldorf



Siegerehrung der Teilnehmer mit TNW-Präsident Norbert Jung (Vierter von links) und der TNW-Fachwartin für Jugend und Soziales Juliane Pladek-Stille



TNW-Präsident Norbert Jung und BRSNW-Vorsitzender Reinhard Schneider unterzeichneten einen „Letter of Intent“, um die Zusammenarbeit zu intensivieren

Jedes Jahr im Herbst wird die Messe Düsseldorf Bühne für all diejenigen, die im Bereich der Rehabilitation und Versorgung von Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen tätig sind, durchgeführt. Eines der Highlights ist das Angebot in der Halle 7A, das Sportcenter des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Nordrhein-Westfalen (BRSNW), in der die unterschiedlichsten Sportangebote, vom Hobby- bis zum Leistungssport, präsentiert werden. Natürlich ist auch das Tanzen obligatorisch vertreten. Die Abteilung Tanz hat im BRSNW einen besonders hohen, insbesondere auch repräsentativen Stellenwert.

Nicht verwunderlich, dass in diesem Rahmen und vor interessiertem Publikum bereits seit einigen Jahren auch Breitensportwettbewerbe auf die Beine gestellt werden – in diesem Jahr erneut auch wieder auf die „Räder“, nämlich im Rollstuhltanz. An einem sprichwörtlich „langen Donnerstag“ zeigten nicht nur unterschiedliche Tanzgruppen und Paare, dass trotz und gerade mit Handicap Tanzen im Hobbybereich, aber auch auf hohem Niveau möglich ist. In zwei Runden bewiesen sieben Paare den gestrengen Wertungsrichtern ihr Können. Zum Schluss setzen sich Isabelle Weiler und Katrin Müllenmeister vom RTZ Bonn vor Thomas Kaldenhoff und Ingeborg Friebe-Newrly vom RSC Frankfurt durch, dicht gefolgt von Martin Künemund und Mechthild Kreisel, die für den TSC Olsberg an den Start gingen. Gewertet wurden die Tänzer von Juliane Pladek-Stille (Die

Residenz Münster), Manfred Lämmerzahl (Boston-Club Düsseldorf) sowie Andrea Naumann (RSC Frankfurt).

Die Namen und Vereine zeigen, dass in der Praxis bereits der Tanzsport von Menschen mit und ohne Behinderungen miteinander gelebt wird. Damit die Zusammenarbeit in Zukunft noch besser funktionieren kann, beschlossen TNW, vertreten durch Präsident Norbert Jung, und der BRSNW mit seinem Vorsitzenden Reinhard Schneider, dies in einer offiziellen Erklärung festzuhalten. Welche Gelegenheit bietet sich dazu besser an, als diese Veranstaltung. Maßgeblich beteiligt an diesem Schritt zeigten sich auf Seiten des TNW Juliane Pladek-Stille (Fachwartin für Jugend und Soziales) und für den BRSNW der Vorsitzende der Abteilung Tanz, Udo Dumbeck. Beide Seiten betonten die Wichtigkeit dieses „Letter of Intent“ und der Zusammenarbeit der Verbände im Interesse einer zunehmenden Inklusion im Tanzsport, die durch das Rahmenprogramm besonders deutlich wurde.

Von der VTG Grün-Gold Recklinghausen waren Reiner Kober und Birgit Haben-Kober, Deutsche Standard LWD1 (Rollstuhltanz) mit Erich und Eva Scharpenberg (Sen III-S Standard) dabei. Vom TTC Schwarz-Gold Moers zeigten Thomas und Eva Hassa, Deutsche Vizemeister Standard LWD2 (Rollstuhltanz) sowie Dieter und Martina Holtbrügger (Sen II S-Standard) gelungene Inklusion auf dem Tanzparkett. Besonders stolz betonte Udo Dumbeck, dass diese Paare nicht allein hochklassiges Tanzen repräsentieren,

sondern allesamt aus Nordrhein-Westfalen kommen. In den Vereinen trainieren die Rollstuhltanzpaare gleichberechtigt mit und sind dort mittlerweile nicht mehr „außergewöhnlich“, sondern regulärer Bestandteil, so wie in manch anderen Vereinen auch. Trotzdem sind noch viele Hür-

den und Barrieren abzubauen – mit der Erklärung zur Zusammenarbeit der nordrhein-westfälischen Verbände im Tanz- und Behindertensport ist dafür ein großer Schritt getan.

Text: Thomas Hassa

Fotos: Volker Hey

TNW-Ehrennadel für den richtigen Ton



Im Rahmen des Deutschlandpokal der Senioren III in Düsseldorf wurde Burkhard Hans für seine Verdienste um den Tanzsport mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Burkhard ist weit über die Grenzen von Nordrhein-Westfalen dafür geschätzt und bekannt, hervorragende Turniermusik aufzulegen, die für die Paare eine wichtige Grundlage für gutes Tanzen darstellt. So ist er unter anderem seit vielen Jahren



*Eine Auszeichnung für den richtigen Ton auf dem Parkett: Burkhard Hans (links) freute sich sichtlich über die Verleihung der bronzenen Ehrennadel durch Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen und Präsident Norbert Jung
Foto: Volker Hey*



bei der danceComp im Einsatz und für die Musikauswahl bei der German Open in Stuttgart verantwortlich. TNW-Präsident Norbert Jung und Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen war es eine sichtliche Freude, Burkhard Hans mit dieser Ehrung zu überraschen.

Eine weitere Ehrung der besonderen Art gab es bei der Deutschen Meisterschaft der Senioren I-Standard im Oktober in Stuttgart-Feuerbach. Im

*Eine für uns Tanzsportler ertragreiche Zusammenarbeit wurde verdientermaßen gewürdigt: Dirk Meyer nimmt freudstrahlend die Ehrung von Dagmar Stockhausen entgegen
Foto: Oliver Götting*

Laufe der Veranstaltung erhielt Dirk Meyer vom ausrichtenden Verein in Baden-Württemberg die TNW-Ehrennadel in Bronze, überreicht von TNW-Vize-Präsidentin Dagmar Stockhausen. Der TNW honoriert somit die langjährige gute Zusammenarbeit mit Dirk Meyer und sein Engagement im Bereich der Musikgestaltung bei Deutschen Meisterschaften, Landesmeisterschaften und weiteren Großveranstaltungen im TNW.

Ebenfalls im Oktober wurde die TNW-Ehrennadel in Bronze an Anne Lohkämper vom TSC Haltern verliehen, die sich seit langen Jahren ehrenamtlich im Vereinsleben engagiert – aktuell als Jugendwartin des Vereins.

TNW-Förderpreise „SchuKo“ und „KiKo“

Die Zeit läuft – Stichtag 1. 12. 2015

Arbeitet Ihr Verein mit Kindertagesstätten zusammen oder kooperieren Sie in schulischen Betreuungsangeboten und Arbeitsgemeinschaften mit Schulen? Hat Ihr Verein am Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“ teilgenommen, DTSA-Abnahmen für Schul-Arbeitsgemeinschaften angeboten oder andere Kooperationsprojekte durchgeführt?

Alle Vereine, die im Jahr 2015 mit Kindertagesstätten oder Schulen kooperiert haben, können sich noch bis zum 1. 12. 2015 um die TNW-Förderpreise „KiKo-Vereine und Kindertagesstätten arbeiten zusammen“ und „SchuKo-Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ und damit um die ausgeschriebenen Geldpreise bewerben.

Wichtige Informationen und die offiziellen Bewerbungsunterlagen als Worddokument zum Ausfüllen sind auf der TNW-Homepage unter Schul- und Breitensport > Förderung / Kooperation > SchuKo / KiKo zusammengestellt.

Juliane Pladek-Stille

Ein spritziger Start ins Neue Jahr

So früh wie selten lädt der TNW zu seinem ersten Kombi-Lehrgang im Jahr 2016 ein. Am 16. und 17. Januar werden

Bundestrainer Horst Beer und aus seinem Team Petra Matschullat sowie Dirk Heidemann das Clubhaus des TD Düsseldorf Rot-Weiß für die Vermittlung ihrer Ideen in den Lateinamerikanischen Tänze nutzen. Im neuen Lizenzzeitraum 2016/2017 wird es der erste Lehrgang sein, um als Trainer und/oder Wertungsrichter die Einheiten für den Lizenzerhalt zu erfüllen. Und für die Paare ab der B-Klasse die beste Gelegenheit, nach der kurzen Weihnachtspause wieder in Schwung zu kommen. Zum Thema „Rhetorik und Kommunikation“ wird im überfachlichen Teil des Lehrgangs Peter Brandt referieren.

Für das eingebettete Hauptgruppe B-Turnier am Samstagabend wünscht sich die Lehrwartin des TNW, Heidrun Dobeleit eine rege Beteiligung, auch von Paaren außerhalb des TNW.

Lateinkombi
16./17.1.2016

Die Turnierteilnehmer können gegen eine ermäßigte Gebühr am kompletten Kombi-Lehrgang teilnehmen. Bitte rechtzeitig über die ESV anmelden, denn Nachmeldungen sind nun nicht mehr spontan möglich.

Höhepunkt des Lehrgangs-Wochenendes wird sicher die Gastlecture werden. Diesmal werden Martino Zanibellato und Michelle Abildtrup, das sympathische Profi-Paar aus Dänemark, die Teilnehmer mit ihren Vorstellungen und ihrer Performance begeistern.

PS. Am Freitag besteht für jedes Paar die Möglichkeit, bei Bundestrainer Horst Beer Privatstunden in Düsseldorf zu buchen, bitte unbedingt voranmelden.

LEHRGÄNGE

21.11.15	10:00–19:15	Kombi Breitensport (LG. 03-15) Lizenzerhalt	für Trainer C BrSp, Trainer C / B LSp Std/Lat, Trainerassistenten, DTSA-Abnehmer	VTG Grün- Gold Recklinghausen Karlstr. 75 45661 Recklinghausen
22.11.15	10:00–16:30			
Referenten:	Mark Schulze-Altman, Martin Schurz, Torsten Schröder, Sabine Quattelbaum, Anke und Dirk Mettler, Stefan Kürpig, Marc Lob, Sascha Dosekatz, Angi Solymosi, Tobias Soencksen, Rotes Kreuz Recklinghausen			
Kosten:	Lizenzinhaber: 50 EUR, Aktive: 40 EUR TSTV-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 15 EUR			
16.01.16	10:00–19:30	Kombilehrgang Latein (LG. 01-16) LE: TR C BrSp. 5 LB 1-3 (üf); TR C/B Lat: 10 f Lat, 5 LB 1-3 (üf) WR C/A/S: 10 f, 2 LB 1-3 (üf)	für TR C BrSp, TR C/B Lat WR C/A/S Paare B/A/S	TD TSC Rot-Weiß Düsseldorf Altenbergstr. 101 40235 Düsseldorf
17.01.16	10:00–16:00			
Referenten:	Horst Beer, Petra Matschullat-Horn, Dirk Heidemann, üf Peter Brandt; Gastpaar: Martino Zanibellato & Michelle Abildtrup			
Kosten:	Lizenzinhaber: 58 EUR, Aktive: 50 EUR TSTV-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 15 EUR			